

Kitas in NRW – Wie geht es weiter? Phasenmodell lässt Zwischenschritte aus

Ausgangslage

Sinkende Inzidenzzahlen, die belastende Situation für Kinder und Familien sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben Familienminister Dr. Joachim Stamp veranlasst, ein Konzept zu weitergehenden Öffnungsschritten der Kitas in Richtung Regelbetrieb zu entwickeln.

Was bedeutet das im Einzelnen?

In Schreiben an die Beschäftigten und Eltern erklärt er seine geplante Vorgehensweise zunächst bis Ostern: Es wird verschiedene Phasen geben, wobei es zunächst beim „eingeschränkten Pandemiebetrieb“ bleiben soll.

Ab dem 22. Februar sind alle Kinder eingeladen, wieder die Kita zu besuchen, die Phase „Eingeschränkter Regelbetrieb“ beginnt. Dabei bleibt es bei den festen Gruppensetzungen (Gruppensettings), um eine Durchmischung zu vermeiden und den Infektionsschutz zu gewährleisten. Landesweit bleibt es bei einer Reduzierung des Betreuungsumfanges um zehn Stunden.

Die nächste Phase wird als „Lokal eingeschränkter Regelbetrieb“ (vorbehaltlich der Bewertung des Infektionsgeschehens) beschrieben. Ab dem 8. März bleibt es beim Arbeiten in festen Gruppen. Dabei soll vor Ort geprüft werden, ob die Notwendigkeit besteht, an der Reduzierung des Betreuungsumfanges festzuhalten und wenn ja in welcher Stundenanzahl. Vom Angebot des vollen Betreuungsumfanges bis hin zur Reduzierung von bis zu zehn Stunden ist alles möglich. Bei dieser Entscheidung soll das zur Verfügung stehende Personal ein wesentlicher Faktor sein.

Auch der „Regelbetrieb“ ist als eine mögliche Phase genannt. Dieser ist abhängig von einem geringen Infektionsgeschehen, ausreichend vorhandenen zertifizierten Selbsttests und/oder vollzogenen Impfungen.

Ein stetig steigendes Infektionsgeschehen wird eine Rückkehr in die jeweilige vorhergehende Phase bedeuten.

Eine „Corona-Notbremse“ ist als eine weitere Phase konzipiert: Sollten die Infektionszahlen sprunghaft steigen, werden Kitas geschlossen und eine eng gefasste Notbetreuung tritt in Kraft.

Weitere Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten sind:

- Ab sofort gilt das Angebot von zwei möglichen Schnelltests pro Woche. Sobald die Zertifizierung von Selbsttests abgeschlossen ist, werden diese angeboten bis es ein Impfangebot gibt
- Das Land NRW hat sich im Bund dafür verstärkt eingesetzt, die Kita-Beschäftigten neu in die Prioritätengruppe 2 der Impfverordnung einzuordnen. Die Entscheidung des Bundes (Bundesgesundheitsminister Spahn und Robert Koch Institut) steht noch aus
- Kita-Beratungs-Hotline bleibt als Angebot für Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz bestehen und wird erweitert. Sie ist erreichbar unter: 0800 589 2803
- Deutlicher Hinweis an alle Eltern, dass Kinder mit Erkältungssymptomen nicht in die Kita gebracht werden dürfen

Was sagt die komba gewerkschaft nrw?

Die komba gewerkschaft nrw hat in den vergangenen Wochen mehrfach schriftlich sowie persönlich in Video- und Telefonkonferenzen mit dem Minister den Unmut und das Unverständnis der Kita-Beschäftigten über das Vorgehen während des harten Lockdowns deutlich gemacht. Unverständlich war die ablehnende Haltung des Ministers in Bezug auf die Schließung der Kitas und die Einrichtung einer Notbetreuung, die die komba gewerkschaft nrw immer wieder vehement eingefordert hat.

Diese Forderungen finden sich nun im Phasenmodell wieder, welche bei sprunghaftem Anstieg der Infektionszahlen ohne Kompromisse zum Schutz der Kita-Beschäftigten sofort umgesetzt werden muss!

Das schon ab dem 22. Februar alle Kinder ohne Ausnahme zeitgleich die Kitas besuchen können, bewertet die komba -trotz der sinkenden Inzidenzzahlen- als sehr kritisch. Die komba gewerkschaft nrw hat sich für ein Wechselsystem zur Betreuung der Kinder in den Kitas eingesetzt. In Grundschulen wird zurzeit auf Grund des Infektionsschutzes mit Wechselmodellen gearbeitet. Nur so können Kontakte eingeschränkt werden und eine angemessene Personenanzahl für dieses räumlich eingeschränkte Betreuungssetting gewährleistet werden. Die Teilhalbe an frühkindlicher Bildung für alle Kinder wäre so, unter den Vorgaben des Infektionsschutzes, sichergestellt.

Schon im Herbst 2020 hat die komba gewerkschaft nrw gefordert, dass der Betreuungsumfang um zehn Stunden pro Woche reduziert werden muss, sobald in festen Gruppen gearbeitet wird. Nur so ist es möglich, den hohen Belastungen der Kita-Beschäftigten, die durch die Einhaltung der Gruppensettings mit dem Erfordernis der Abdeckung von Früh- und Spätdienst innerhalb einer Gruppe und das daraus resultierende ständig unterbesetzte Arbeiten, entgegenzuwirken. Diese Forderung hat das Familienministerium erst im Dezember aufgenommen und umgesetzt. Die komba gewerkschaft nrw bewertet es als positiv, dass an dieser Regelung bis auf Weiteres festgehalten wird und weitere Öffnungsschritte von der Verfügbarkeit von Personal abhängig gemacht werden soll. Klar ist jedoch:

Eine Stundenreduzierung ist keine Maßnahme für Schutz vor Infektion!

Problematisch sieht die komba gewerkschaft nrw die Phase ab dem 8. März. Hier wird die Verantwortung wie und in welchem Umfang die Betreuung gewährleistet und angeboten werden kann, auf die Kolleginnen und Kollegen, insbesondere auf die Leitungen, vor Ort übertragen. Die Forderung der Beschäftigten nach klaren, landesweit gültigen Entscheidungsparametern, die vor Ort unter lokalen Gestaltungsspielräumen Rückhalt geben, wurde hier nicht berücksichtigt. Dies wird weiterhin zu Konfliktsituationen vor Ort führen und möglicherweise die Erziehungspartnerschaft zwischen Fachkräften und Eltern belasten.

Positiv zu bewerten sind die erweiterten Testmöglichkeiten für die Beschäftigten. Von den Trägern fordert die komba, dass diese Möglichkeiten auch innerhalb der Dienstzeit genutzt werden können.

Sollte auf Bundesebene die Impf-Priorisierungsgruppe von Kita-Beschäftigten, wie vom Land NRW im Bund gefordert, nicht hochgestuft werden, muss in NRW klar geregelt werden, dass die Kita-Beschäftigten innerhalb der Gruppe 3 der Impfverordnung als erste Gruppe das Angebot zur Impfung bekommen: Denn keine andere Berufsgruppe in der Prioritätengruppe ist in dem Maße im Dienst ungeschützt, wie die Gruppe der Kita-Beschäftigten.

Den Umstand, dass nicht alle Träger ihren Beschäftigten eine ausreichende Anzahl von medizinischen Schutzmasken zur Verfügung gestellt haben, hat das Ministerium als Auftrag verstanden, diese Problematik nochmals intensiv mit den Trägern zu besprechen. Die Einhaltung des Arbeits- und Infektionsschutzes ist Aufgabe der Träger als Arbeitgeber.

Die komba gewerkschaft nrw hat in den vergangenen Wochen mehrmals auf die Situation der „kranken Kinder in der Kita“ hingewiesen. Dies ist auch außerhalb von Pandemiezeiten eine immer wiederkehrende Problematik, aber in der Pandemiezeit ist sie untragbar. Der deutliche Hinweis des Ministers macht nochmals darauf aufmerksam und stärkt den Kita-Beschäftigten den Rücken, Kinder mit Erkältungssymptomen nicht in der Kita zu betreuen!

Fazit

Forderungen der komba gewerkschaft nrw wurden im neuen Phasen-Modell des Familienministeriums aufgenommen. Jedoch sind uns die Maßnahmen bezüglich des Infektionsschutzes der Beschäftigten trotz der Bemühungen, die Belange aller Beteiligten -Beschäftigte, Kinder und Eltern- gleichermaßen zu berücksichtigen, nicht umfassend genug.

Die Schritte hin zum Regelbetrieb gehen zu schnell und zu weit. Letztendlich ist klar: Nur gesunde Kita-Beschäftigte machen den Zugang zur frühkindlichen Bildung und Betreuung überhaupt erst möglich.

Ausblick

Die Gespräche mit dem Minister werden wir in den kommenden Wochen weiterhin nutzen, um die aktuelle Situation in den Kitas deutlich zu machen, unsere berechtigten Forderungen zu stellen und Anpassungen zu erwirken!

Unser Angebot an Sie

Haben Sie Interesse, mit uns darüber zu sprechen? Dann melden Sie sich zu unserem „komba-kita-t@lk“ mit dem Thema „[Kitas in Zeiten der Pandemie](#)“ an:

Für Kita-Beschäftigte:

23. Februar 2021 um 17:30 Uhr

<https://www.komba-nrw.de/artikel-nachrichten-nrw/fuer-kita-kolleginnen-und-kollegen-kitas-in-zeiten-der-pandemie-komba-kita-tlk-im-februar-2021.html>

Für Kita-Leitungen:

25. Februar 2021 um 17:30 Uhr

<https://www.komba-nrw.de/artikel-nachrichten-nrw/fuer-kita-leitungen-kitas-in-zeiten-der-pandemie-komba-kita-leitungs-tlk-im-februar-2021.html>

Die komba gewerkschaft nrw hat die Kita-Beschäftigten fest im Blick. Sie haben Fragen oder Anregungen? Wir sind für Sie da! Sie erreichen uns unter: erziehung@komba-nrw.de

Noch kein komba Mitglied? Wir haben da was. Elf gute Gründe für eine Mitgliedschaft: www.elf-gruende.de